

JAHRES-BERICHT.

Ansprache

des Herrn Vereins-Vicepräsidenten

o. ö. Professors und Decans der k. k. techn. Hochschule

Dr. Franz Toula

am 11. März 1896.

Hochgeehrte Versammlung!

Da unser hochgeehrter Präsident, Herr Hofrath Prof. Dr. Viktor v. Lang, zu seinem Leidwesen durch dienstliche Pflichten verhindert ist, unsere heutige Versammlung zu leiten, so begrüße ich in seiner Stellvertretung die verehrten Anwesenden und erkläre die 36. ordentliche Generalversammlung für eröffnet.

Am Schlusse unserer diesjährigen Vortragsreihe sei in kurzer Weise der Veränderungen gedacht, welche unser Programm erlitt. Die angekündigten Vorträge der Herren Dr. Fraenkel, Director Brezina und Prof. Kick mussten unvorhergesehener Hindernisse wegen entfallen und hatten die Herren Prof. Penck, Dr. Jäger und ich selbst Gelegenheit, Ihnen durch Einschaltung anderer Vortragsthemata Ersatz für den Ausfall zu bieten.

Das Vortragscomité war stets bemüht, den gewiss mustergiltigen Charakter unserer Vorträge stetig zu erhalten. Es mag beispielsweise darauf hingewiesen werden, dass im verflossenen Winter, als die Nachricht von der so merkwürdigen Entdeckung „einer neuen Art von Strahlen“, welche wir Prof. Röntgen in Würzburg verdanken, das Interesse aller Welt wachrief, wir Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Regierungsrathes Prof. Dr. Eder in Wien zuerst in der Lage waren, einem größeren Publicum die Röntgen'schen Versuche vorzuführen und des weiteren diesem Thema noch einen zweiten Vortrag ausschließlich zu widmen. In beiden Fällen erwies sich unser großer Vortragssaal als zu klein für die Zahl der Zuhörer.

Mit freudiger Genugthuung und ehrerbietigem Danke sei auch der Auszeichnung gedacht, welche dem Vereine durch den Besuch seines hohen Protector's, Sr. kais. u. königl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, bei der letzten Generalversammlung und meinem darauffolgenden Vortrage „Über Erdbebenkatastrophen der neuesten Zeit“ widerfuhr.

Der rastlose Fortschritt der Forschung auf dem Gebiete der Naturwissenschaften ist es, der Ihre Vereinsleitung veranlasst, kein Opfer zu scheuen, um mit demselben Schritt zu halten, um die Leistung und damit den Rang unseres Vereines, welcher leitend und bahnbrechend für eine große Anzahl ähnlicher Institutionen war, nicht nur zu erhalten, sondern womöglich noch zu steigern. Als Frucht dieses Bestrebens

haben wir Ihnen im verflossenen Jahre einen Band unserer „Schriften“ geboten, der an Umfang und Ausstattung die bisherigen um ein wesentliches übertraf, der aber — dies muss hinzugefügt werden — auch die Anspannung unserer finanziellen Kräfte bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit zur Folge hatte. Die um ca. 600 fl. erhöhten Druckkosten dieses Bandes hatten es nothwendig gemacht, die zur Ergänzung unseres Stammcapitals im Vorjahre angekauften 300 fl. Rente wieder zu veräußern, und müssen wir im laufenden Jahre nicht nur aus diesem Grunde, sondern auch mit Rücksicht auf die heuer allgemein erfolgte Erhöhung der Buchdruckerpreise eine kleine Reduction im Umfange unserer „Schriften“ insolange eintreten lassen, als nicht eine intensivere Steigerung unserer Einnahmen erfolgt. Dieser Sachlage gibt der Ihnen vorzulegende Cassabericht ziffernmäßigen Ausdruck.

Der Ausschussrath steht noch immer auf dem Standpunkte, dass, insolange nicht unmittelbar zwingende Gründe es erfordern, von einer allgemeinen Erhöhung des Mitgliederbeitrages abzusehen sei; er gibt sich aber dem Vertrauen hin, dass alle jene Mitglieder, deren Mittel es gestatten, den wiederholten Bitten und Aufrufen der Vereinsleitung freiwillig nachkommen und ihren Beitrag nach Möglichkeit erhöhen, oder aber doch als Werber neuer Freunde unseres Vereines auftreten werden.

In letzterer Hinsicht müssen wir alle Angehörigen unseres Vereines zu umso lebhafterer Bethätigung auf-

rufen, als wir im abgelaufenen Jahre eine besonders große Anzahl von Mitgliedern durch den Tod verloren haben. Wir beklagen den erst vor kurzer Zeit erfolgten Verlust eines unserer thätigsten Mitarbeiter an der Erreichung der Ziele des Vereines, unseres Ausschussrathes Prof. Dr. Rudolf Benedikt, den wir fast alljährlich in unserem Saale neue bahnbrechende Fortschritte seiner Wissenschaft mit Begeisterung und Beredsamkeit verkünden hörten, und den ein herbes Geschick auf der Höhe des Lebens aus dem Kreise seiner Familie, seiner Fachgenossen, Schüler und Freunde riss. Wir beklagen aber auch den Heimgang zahlreicher, zumeist langjähriger Freunde unseres Vereines.

Es sind dies:

Bertele v. Grenadenburg Karl, k. k. Ministerialrath,

Bettelheim Karl, Dr. der Medicin,

Ditmar Rudolf, kais. Rath, Lampenfabrikant,

Duschek Franz, Controlor der Ersten österreichischen Sparcasse,

Frau Engelmann v. Engelsthal Johanna,

Gutmann J. W., Ritter v., Bergwerksbesitzer,

Ihm Josef, k. k. Rechnungsrath,

Jaksch Ferdinand,

Klaus Anton, Ritter v., k. k. Generalintendant,

Lasser Karl, R. v. Zollheim, k. k. Oberbaurath,

Maiss Franz, k. k. Finanzrath,

Oberwimmer Ferdinand, Baumeister,

Pošepny Franz, k. k. Bergrath und Professor,

Schöppl Gottlieb, Beamter der Öster.-ung. Bank,
Weber Moriz,
Wolfinau Karl,
Wotruba, k. u. k. Oberstlieutenant.

Ehre ihrem Andenken!

Ich bitte die hochverehrten Anwesenden, sich zum Zeichen der Trauer um die Dahingeschiedenen von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.)

Über die anderweitigen Veränderungen im Stande unserer Mitglieder wird der Herr Secretär Bericht erstatten. Ich bringe noch zur Kenntnis, dass wir uns gleichwie in den vorbergehenden Jahren jener Reihe namhafter Unterstützungen erfreuten, welche den Verein auf seiner Leistungsfähigkeit erhalten. Zu dem ehrfurchtsvollsten Danke an Se. Majestät den Kaiser, an Se. kais. und königl. Hoheit unseren durchlauchtigsten Protector Herrn Erzherzog Karl Ludwig und die anderen Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, welche uns Subventionen zugewendet haben, reihe ich den Ausdruck ergebensten Dankes an Se. königl. Hoheit den Herzog von Cumberland, das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, sowie an alle uns durch Subventionen fördernden Gönner des Vereines. Ebenso danke ich der verehrlichen Presse für die freundliche Aufnahme der Ankündigungen und Besprechungen unserer Vorträge.

Ich kann diesen Bericht nicht schließen, ohne an Sie, hochverehrte Anwesende, nochmals das Mahnwort zu richten, mit vollen Kräften beizutragen zum Ge-

lingen unseres gemeinsamen edlen Werkes, auf dass es blühe und gedeihe, nicht nur durch die uns so wertvollen Unterstützungen unserer Gönner, sondern auch durch die stets regere Antheilnahme aller jener, deren Geist und Herz Raum hat für die Freude an der Erkenntnis der ewig wahren Natur.

Ich ertheile nunmehr das Wort dem Herrn Secretär, Docent Rosiwal, zur Berichterstattung über die Mitgliederbewegung und die statutenmäßig vorzunehmenden Wahlen.

Bericht des Secretärs.

Ausgehend von dem Stande unserer Mitglieder zur Zeit der vorjährigen Generalversammlung, ergibt sich die folgende

Mitgliederbewegung:

	Ehren- mit- glieder	Unter- stützende (und subven- tionierende) Mit- glieder	Ordent- liche Mit- glieder	Zu- sammen
Am 13. März 1895 . . .	2	141	504	647
davon sind ausgetreten		10	30	40
„ „ gestorben . . .		7	11	18
neu eingetreten sind . . .		6	51	57
<hr/>				
somit verbleiben am				
heutigen Tage . . .	2	130	514	646

Die Gesamtzahl der Mitglieder ist somit nahe constant.